

Redaktion: Thomas Küster

Die Herausgeber weisen darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen haben sie keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags, des LWL-Instituts für westfälische Regionalgeschichte oder der Autorinnen und Autoren ist daher ausgeschlossen.

Abbildung auf dem Umschlag:

© Hauck & Bauer

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk sowie einzelne Teile desselben sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlags nicht zulässig.

© 2023 Brill Schöningh, Wollmarktstraße 115, D-33098 Paderborn, ein Imprint der Brill-Gruppe (Koninklijke Brill NV, Leiden, Niederlande; Brill USA Inc., Boston MA, USA; Brill Asia Pte Ltd, Singapore; Brill Deutschland GmbH, Paderborn, Deutschland; Brill Österreich GmbH, Wien, Österreich) Koninklijke Brill NV umfasst die Imprints Brill, Brill Nijhoff, Brill Hotei, Brill Schöningh, Brill Fink, Brill mentis, Vandenhoeck & Ruprecht, Böhlau, V&R unipress und Wageningen Academic.

www.schoeningh.de

Einbandgestaltung: Nora Krull, Hamburg
Herstellung: Brill Deutschland GmbH, Paderborn

ISSN 2629-7221
ISBN 978-3-506-79547-2 (hardback)
ISBN 978-3-657-79547-5 (e-book)

Inhalt

Einleitung

1. Regionen in der Transformation.
Warum sich der Blick auf die Varianten des Wandels lohnt 3
Matthias Frese, Thomas Küster, Malte Thießen

TEIL I

Supranationalität und Standortpolitik – Die Region zwischen Kaltem Krieg und Europäischer Integration

2. Bomben vor Ort. Globale Kritik und regionaler Protest während
des Kalten Krieges 31
Claudia Kemper
3. Kalter Krieg, Truppenabzug und lokale Agenda.
Die Beziehungen zwischen Zivilgesellschaft und britischem
Militär in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen 62
Thomas Küster
4. „Auch unsere Stadt ist keine Insel der Seligen“.
Diskussionen um regionale Entwicklung und Umweltpolitik
im bayerisch-schwäbischen Donauwörth von den 1970er bis
1990er Jahren 95
Nadja Hendriks
5. Nordrhein-Westfalen im europäischen Mehrebenensystem 121
Christian Henrich-Franke
6. Von der Idee zur Praxis. Ein Vergleich zwischen endogenen
Entwicklungsstrategien in europäischen Regionen, 1980–2005 ... 140
Marijn Molema, Bart Hoogeboom

TEIL II

Umorientierungen und Aushandlungen im Bereich der Arbeitswelt – Qualifikation, Beschäftigung und Status alter und neuer Berufsgruppen

7. Bildungsreform und Akademisierung in historischer Perspektive. Überlegungen zur zeithistorischen Bedeutung regionaler Bildungsgeschichte 173
Stefan Paulus
8. Ausnahmen bestätigen die Regel. Debatten um den Ladenschluss in Bayern und der Stellenwert von Verkäuferinnen im Einzelhandel 198
Manuela Rienks
9. „Teilhabe schaffen, Einfluss nehmen, Teil werden“ – Migration und Partizipation am Beispiel des Ruhrgebiets 231
Sara-Marie Demiriz

TEIL III

Strukturelle und sektorale Transformationen – Branchen Anpassungen und Praktiken des Konsums in regionaler Perspektive

10. Die Entstehung landwirtschaftlicher Intensivgebiete. Zu den Hintergründen einer agrarischen Revolution 261
Karl Christian Führer
11. Die Vermarktung des Regionalen. Tourismus als Strukturpolitik in Nordrhein-Westfalen 287
Matthias Frese
12. Von der Region in die Republik? Die Bedeutung der Region in der Frühphase der Digitalisierung am Beispiel der DDR-Finanzorgane 338
Martin Schmitt
13. Nixdorf und Paderborn – Die Entstehung eines Clusters der Informationstechnologie 386
Christian Berg

14. Varianten des digitalen Wandels. Perspektiven einer Regionalgeschichte der digitalen Transformation 409
Malte Thießen

TEIL IV

Milieus und Lebensstile – Migration, Suburbanisierung und Entkirchlichung

15. Urbane Geographien des Ankommens. Migration, Suburbanisierung und Gentrifizierung in Hamburg und seinem Umland seit den 1970er Jahren 433
David Templin
16. Migration und Wohnen im ländlichen Ostwestfalen von 1970 bis in die 1990er Jahre 462
Jens Gründler
17. Stadtgesellschaft und Milieus im Zeitalter der Singularitäten: Das Beispiel Minden 1973 bis 1994 493
Philipp Koch
18. Kirche zwischen Tradition und Transformation: Religiöser und industrieller Wandel im Ruhrgebiet als Herausforderung für das Bistum Essen? 541
Sarah Thieme

TEIL V

Perspektiven und Potenziale – Gesellschaftlicher und industrieller Wandel in der Regionalgeschichte und der jüngsten Zeitgeschichte

19. Globalisierung und Ende des Ost-West-Konfliktes. Regionalhistorische Perspektiven 573
Andreas Wirsching
20. Dynamiken und Grenzen des Wandels „nach dem Boom“: regionale Befunde 589
Lutz Raphael

21. Fragen der Konvergenz. Überlegungen zur Stärkung oder Schwächung regionaler Muster und Strukturen 612
Sabine Mecking

Autorinnen und Autoren 629

1. Bildungspolitik und Akteursrolle in historischer Perspektive. Überlegungen zur zeitlichen Bedeutung regionaler Muster und Strukturen. Migration, Modernität und Lokalisierung 631
Siegfried Krüger

2. Ausnahmen bestätigen die Regel: Die Rolle der Agrar- und Industriegeographie als Indikatoren für die Entwicklung von Wirtschaftsräumen und deren Wandel im Vergleich mit den regionalen Wirtschaftsräumen 637
David Jancsó

3. Migration und Modernität in der Entwicklung regionaler Wirtschaftsräume. Ein Vergleich von Ost- und Westdeutschland 647
Jörg Grawert

4. Stadtgesellschaft und Milieu im Wandel der Zeit. Die Stadtgesellschaft in der Weimarer Republik und in der DDR 657
Felix Koch

5. Die Kirche zwischen Tradition und Transformation. Ein Vergleich von Ost- und Westdeutschland 667
Karl Christian Feyer

6. Die Vermarktung des Regionalen. Die Regionalentwicklung als Wirtschaftspolitik. Ein Vergleich von Ost- und Westdeutschland 677
Tobias Wöhrle

7. Von der Region in die Republik. Die Bedeutung der Region in der Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland 687
Andreas Wöhrle

8. Die Regionalentwicklung in der DDR. Ein Vergleich von Ost- und Westdeutschland 697
Christine Ziegler

Begleiten in der Transformation. Warum sich der Blick auf die Varianten des Wandels lohnt

Ulrich Beck, Thoralf Kupfer, Malte Thelen

Im Jahr 1985 rief Jürgen Habermas eine Zeit der „zweiten Moderne“ herauf. Aus diesem Titel zog ein Aufbruch zum Philosophen, dessen Diagnose schnell auf breite öffentliche Resonanz stieß. Habermas diagnostizierte eine Diskrepanz, die sich für ihn von Beginn der 1970er Jahre durch den Übergang von der Arbeit- zur Konsumgesellschaft abzeichnete. Er war durch seine kritische, aber moralisierende Haltung abstrahiert. Er war durch seine bessere Bildung als individualistisch und autonomistisch. Als Begründer des zweiten Übergangs sah Habermas vor allem die Subkulturen, regierten von feministischen und ökologischen Teilkulturen der sozialen Bewegungen. Er vertrat die Ansicht, dass die bürgerliche Finanzgesellschaft und die industrielle Moderne in Frage gestellt, alarmiert von destruktiven Kräften und zugleich eine produktive Bilanz der Wirtschaft, die Vermengung der segmentierten Entwicklungslinien, die Arbeitstätigkeit, soziale Ungleichheit in der industriellen Umweltbewegung sowie die Erörterung und Lösung „katastrophischer“ Großschadstoffe – das alles immer letzten Ranges – mehr die Hauptrolle und führt dazu, dass die Lage „objektiv unüberwindlich“ geworden sei. Eine tendenziell ähnliche Beschreibung liefe wenig später Ulrich Beck in seiner „Risikogesellschaft“ von 1986.

Einleitung

Über solche Behauptungen kannte die Humanrecht der Zeit auf, also gute Gründe. Ein Jahr später, im Jahre 1986, hat die Habermas-Hype von 1985 für viele überzogen, war doch zu dieser Zeit noch alles weitgehend. Die Deutschen waren entweder katholisch oder evangelisch, CDU oder SPD, Heimat Götter oder Falter-Falter. Die meisten Deutschen waren in der DDR, alle war also gut eingerichtet und orientiert zu seinen Platz. Telefone waren noch zum Telefonieren da, Vegetarier noch Außenseiter und einen anderen Stern

1. Jürgen Habermas, Die zweite Moderne, Frankfurt a.M. 1985, S. 107-109, hier S. 107-108; vgl. Carl Schmitt, Auf der Suche nach dem neuen Heiligen, Jürgen Habermas' Lehren der europäischen Moderne in der postmodernen Welt, in: Zeitschrift für Politikwissenschaft, 1986, S. 105-121.

2. Ulrich Beck, Risikogesellschaft, Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt a.M. 1986, S. 107-108.